

Empfehlungen des Projektbeirats zur geplanten Entwicklung der östlichen Grunaer Bucht

Inhalt

Hintergrundinformation zum Projektbeirat	2
Entwicklungsvorhaben östlich der Grunaer Bucht.....	2
Zusammensetzung und Aufgabe des Projektbeirats	2
Zusammenfassung des Beratungsprozesses	3
Empfehlung des Projektbeirat zur Entwicklung der östlichen Grunaer Bucht	5
Parkleitsystem	5
Behindertenparkplatz.....	5
Lage und Gestaltung der Pkw-Parkplätze	5
Strandgestaltung	6
Zugang zum Strand & Kreuzung des Fuß- und Radverkehrs	6
Fahrradstellplätze.....	7
ÖPNV-Anbindung & Haltestellengestaltung	7
Anbindung an die Staatsstraße	7
Rettungsweg.....	7
Fortführung des Projektbeirates	7

Hintergrundinformation zum Projektbeirat

Entwicklungsvorhaben östlich der Grunaer Bucht

Am Südufer des Störmthaler Sees, östlich der Grunaer Bucht, soll in den kommenden Jahren ein Gebietsstreifen entwickelt werden. Neben der dort bereits bestehenden Surfschule soll ein beaufsichtigter kommunaler Badestrand, ein Inklusionscampingplatz (es wäre dann der dritte in Deutschland und der erste in Ostdeutschland) sowie ein Natursportzentrum der Universität Leipzig zur studentischen Ausbildung in nichtmotorisierten Wassersportarten am Störmthaler See entstehen.

Die Planung für die Vorhaben gliedert sich grob in vier Schritte: Zunächst der Planung für die Äußere Erschließung des gesamten Geländes, die Entwicklung eines städtebaulichen Konzepts zur Gestaltung, dann darauf aufbauende Entwurfsplanungen für die einzelnen Teilbereiche und die Entwicklung eines konkreten Bebauungsplans für das Gelände .

Zusammensetzung und Aufgabe des Projektbeirats

Bereits im November 2019 wurden die Pläne für die Errichtung des Inklusionscampingplatzes auf einer Bürgerversammlung öffentlich vorgestellt. Um die Vorhaben bestmöglich realisieren zu können, berief die Gemeinde Großpösna in Einvernehmen mit den anderen Vorhabenträgern einen Projektbeirat ein. Neben den Projektverantwortlichen sind darin Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates und der Ortschaftsräte, zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger sowie weitere einschlägige Organisationen und Betroffene vertreten. Zudem wurden Stellvertreterinnen und Stellvertreter benannt, um eine kontinuierliche Mitarbeit aller im Projektbeirat vertretenen Interessen gewährleisten zu können. Insgesamt setzt sich der Projektbeirat aus folgenden Gruppen zusammen:

- Gemeinderat Großpösna – als politische Gesamtvertretung der Gemeinde (2 Mitglieder)
- Ortschaftsräte Dreiskau-Muckern, Güldengossa, Seifertshain und Störmthal – als gewählte Vertretungen der einzelnen Ortschaften (je 1 Mitglied)
- durch Losung ermittelte Vertreter der Bürgerschaft (3 Mitglieder)
- Gemeindeverwaltung Großpösna – als zuständige Verwaltung und Vorhabenträgerin für den geplanten Badestrand (2 Mitglieder)
- Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) – als Vorhabenträgerin mit dem Ziel das Gelände insgesamt zu entwickeln (1 Mitglied)
- Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) – als Vorhabenträger für das geplante Natursportzentrum (1 Mitglied)
- Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) – als Vorhabenträger für den geplanten Inklusionscampingplatz (1 Mitglied)
- Behindertenverband Leipzig – zur fachlichen Beratung und Vertretung der Interessen von behinderten Menschen (1 Mitglied)

- Tourismusverein Leipziger Neuseenland – zur fachlichen Beratung und Einordnung in den regionalen Tourismus (1 Mitglied)
- Surfschule Bauer – als bereits vor Ort tätiges Unternehmen und unmittelbarer Anlieger des Geländes (1 Mitglied)
- Uferleben e.V. – als in Dreiskau-Muckern ansässiger Verein, der sich zur Frage der Entwicklung des Störmthaler Sees engagiert (1 Mitglied)
- Dr.-Ing. Heinrich Ingenieurgesellschaft mbH – als mit der Planung der Äußeren Erschließung und der anschließenden Umsetzungsplanung beauftragtes Unternehmen (1 Mitglied)
- Büro Knoblich – als von den Investoren beauftragtes Planungsbüro für die Machbarkeitsstudien und von der Gemeinde beauftragtes Planungsbüro für den Bebauungsplan (1 Mitglied)

Das ebenfalls für eine Teilnahme angefragte Landschulheim Dreiskau-Muckern verzichtete aus eigenen Erwägungen auf eine Mitwirkung und sah sich durch die Teilnahme des Ortschaftsrats Dreiskau-Muckern ausreichend vertreten.

Der Projektbeirat ist zunächst für die Begleitung der Planung der Äußeren Erschließung eingerichtet worden. Er hat dabei ausdrücklich eine unterstützende Funktion. Er soll die von den planenden Unternehmen entwickelten Vorschläge sichten, konstruktive Fragen stellen und Anregungen zur Verbesserung geben. Die vielfältigen im Projektbeirat versammelten Interessen, Perspektiven und Kenntnisse können so zu einer passgenauen Planung beitragen, die möglichst viele Bedenken und Wünschen aufgreift.

Die Letztverantwortung für die konkrete Umsetzung bleibt jedoch bei den Vorhabenträgern und den zuständigen Gremien der Gemeinde Großpösna. Sie verpflichten sich, die vom Projektbeirat gegebenen Hinweise ernsthaft zu prüfen und soweit dies finanziell, rechtlich und organisatorisch möglich ist, zu berücksichtigen.

Zusammenfassung des Beratungsprozesses

Der Projektbeirat zur östlichen Grunaer Bucht hat sich zwischen Juni 2020 und Juli 2021 insgesamt vier Mal getroffen.

Den Auftakt bildete ein halbtägiges Treffen am Samstag, 27. Juni 2020 im „Göselhaus“ in Dreiskau-Muckern. Dabei stand zunächst das Kennenlernen der Mitglieder im Vordergrund, die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle, sowie die Formulierung von Hoffnungen, Wünschen, Bedenken und Unsicherheiten bezogen auf das Vorhaben. In einem Themenspeicher wurden die Themenwünsche der Beiratsmitglieder gesammelt. Die Dr.-Ing. Heinrich Ingenieurgesellschaft stellte sich und das Vorgehen bei der Planung der Äußeren Erschließung des Geländes vor.

Das zweite Treffen fand am Mittwoch, 30. September 2020 abends im Ratssaal des Rathauses Großpösna statt. Die Dr.-Ing. Heinrich Ingenieurgesellschaft stellte das Ergebnis ihrer Recherchen zu den verschiedenen Aspekten der Äußeren Erschließung vor. Auf

Grundlage dieser Informationen würde die weitere Ausarbeitung der Planung erfolgen. Der Projektbeirat stellte Verständnisfragen zu den Planungen. Zugleich wurde die Liste der für den Beirat wichtigen Themen erweitert und durch Hinweise qualifiziert.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte das dritte Treffen erst mit einiger Verzögerung am Samstagvormittag, den 21. Mai 2021 stattfinden. Die Dr.-Ing. Heinrich Ingenieurgesellschaft stellte dabei zunächst den Entwurf der Planung zur Äußeren Erschließung des Geländes vor und ging insbesondere darauf ein, in welcher Weise die Hinweise aus dem Projektbeirat eingeflossen waren. Der Projektbeirat erkundigte sich zu den Gestaltungspielräumen verschiedener Aspekte und gab zu einer Reihe von Punkten Hinweise, auf welche Qualitäten besonders zu achten sei.

Mit dem vierten Treffen am Donnerstagabend, 1. Juli 2021, schloss der Projektbeirat seine Begleitung der Planung der Äußeren Erschließung des Geländes ab. Zunächst wurden Punkte und Fragen erörtert, die sich seit der vorhergehenden Sitzung des Projektbeirats im Zusammenhang mit dem Vorhaben ergeben hatten. Dazu gehörte insbesondere eine Reihe von Fragen zur Entwicklung der östlichen Grunaer Bucht, die aus einer Sitzung des Ortschaftsrates in Dreiskau-Muckern hervorgegangen waren und über die Ortschaftsrätin Frau Hausdorf in den Projektbeirat eingebracht wurden. Im Anschluss formulierte der Projektbeirat auf Grundlage der in der 3. Sitzung diskutierten Qualitäten eine Empfehlung an den Gemeinderat (siehe unten).

Empfehlung des Projektbeirat zur Entwicklung der östlichen Grunaer Bucht

Die Empfehlungen des Projektbeirats basieren auf den in den Sitzungen gemeinsam geführten Beratungen zum Vorhaben in der östlichen Grunaer Bucht. Der Empfehlungstext wurde vom Projektbeirat in seiner Sitzung am 1. Juli 2021 ausführlich besprochen und gemeinsam beschlossen.

Wenngleich der Projektbeirat zunächst nur die erste Planungsphase der Äußeren Erschließung begleitete, sind eine Reihe von Empfehlungen auch für spätere Planungsphasen wichtig. Dem Projektbeirat war bei Beschluss der Empfehlungen bewusst, dass diese notwendigerweise unter dem Vorbehalt der finanziellen und fachlichen Umsetzbarkeit stehen.

Zur besseren Übersicht sind die Empfehlungen nach Themen sortiert. Die Reihenfolge orientiert sich dabei an der am 1. Juli geführten Diskussion und ist keine Aussage über die Wichtigkeit der genannten Punkte.

Parkleitsystem

Der Projektbeirat empfiehlt dem Gemeinderat, ein Parkleitsystem einzurichten um Suchverkehr entlang der Staatsstraße S242 vermindern zu helfen. Das Parkleitsystem sollte alle Parkflächen getrennt ausweisen, bereits mit einigem Vorlauf entlang der Strecke zu erkennen und zusätzlich online abrufbar sein.

Behindertenparkplatz

Der Projektbeirat begrüßt die im Rahmen der Äußeren Erschließung vorgestellten Planungen für einen Behindertenparkplatz. Um seine Aufgabe gut erfüllen zu können, sind kurze Wege bis zum Strand entscheidend. Bei der Ausgestaltung ist insbesondere auf einen befestigten Untergrund zu achten, damit der Parkplatz auch mit Gehhilfen und Rollstühlen gut durchquert werden kann. Weiterhin sind Sitzmöglichkeiten vorzusehen, damit beispielsweise Ältere dort abgesetzt, das Fahrzeug jedoch auf einem regulären Parkplatz abgestellt werden kann.

Lage und Gestaltung der Pkw-Parkplätze

Der Projektbeirat spricht sich für die im Rahmen der Äußeren Erschließung vorgestellten Planungen für die Lage der Parkplätze aus. Grundsätzlich soll bei der Anlage der Parkplätze jedoch auf eine möglichst geringe Flächenversiegelung und die Installation einer E-

Ladeinfrastruktur geachtet werden. Als Berechnungsgrundlage für die Parkplätze soll von 10.000m² Liegefläche am Strand ausgegangen werden.

Der kleinere und strandnähere (mittlere) Parkplatz soll über eine möglichst in die Landschaft eingefügte Gestaltung verfügen, beispielsweise durch die Anlage von Teilflächen auf unterschiedlichen Höhen. Vorzugsweise für diesen Parkplatz sind Parkgebühren anzustreben. Die Notwendigkeit, Größe und Lage dieses Parkplatzes soll geprüft werden.

Der größere und nahe der Staatsstraße gelegene Parkplatz soll in der Größe veränderbar gestaltet sein, um auf diese Weise an die saisonal unterschiedlich starke Nutzung angepasst werden zu können. Durch eine ansprechende Begrünung, Beschattung, gute Fußwege-Anbindung in Richtung Strand und gegebenenfalls durch geringere Parkgebühren, soll die Attraktivität des Parkplatzes erhöht werden. Denkbar ist auch die Errichtung einer schattenspendenden Photovoltaikanlage. Ziel ist es, dass auf diese Weise möglichst viel Pkw-Verkehr bereits nah an der Staatsstraße endet.

Strandgestaltung

Der Projektbeirat empfiehlt, die Uferstrecke zwischen Surfschule und Natursportzentrum für den Strand zu nutzen. Es soll ein naturschutzfachlich sinnvoller Umgang mit den vorhandenen Biotopen gefunden werden. Durch geeignete Begrünung kann der Strand unterteilt, strukturiert und das Erscheinungsbild aufgelockert werden. Die Befestigung des Strandes durch Bühnen wird begrüßt.

Zugang zum Strand & Kreuzung des Fuß- und Radverkehrs

Der Projektbeirat begrüßt die Lage und Gestaltung des im Rahmen der Äußeren Erschließung vorgestellten Hauptzugangs zum Strand. Darüber hinaus empfiehlt der Projektbeirat weitere Nebenzugänge zu schaffen, insbesondere an den Enden des Strandes sowie vom Campingplatz her. Dies entlastet den Hauptzugang und beugt „wilden Querungen“ vor.

Die vorgestellte planfreie, also auf unterschiedlichen Höhen geführte, Kreuzung von Fuß- und Radverkehr beim Hauptzugang begrüßen wir ausdrücklich. Um Unfällen und Konflikten vorzubeugen, ist jedoch auch an den anderen Zugangswegen durch geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, dass sich der Fußverkehr zum/vom Strand und der Radverkehr entlang des Uferrundwegs in sicherer und verträglicher Weise kreuzen.

Fahrradstellplätze

Der Projektbeirat empfiehlt, sichere und attraktive Fahrradparkplätze anzubieten, die in den Planungen ausdrücklich ausgewiesen werden sollen. Die Bedeutung des Radverkehrs nimmt stetig zu. Die Anfahrt der Badegäste per Rad, ist ausdrücklich gewünscht und sollte gefördert werden. Durch Pedelecs/E-Bikes ist dabei sowohl der Bedarf nach Ladeinfrastrukturen als auch einer sicheren Verwahrung der hochpreisigen Räder entstanden. Dem sollte durch komfortabel gestaltete, ausreichend große und attraktive Abstellmöglichkeiten Rechnung getragen werden.

ÖPNV-Anbindung & Haltestellengestaltung

Der Projektbeirat empfiehlt, das Planungsgebiet bedarfsgerecht an das ÖPNV-Netz anzuschließen. Dabei sollen insgesamt drei Haltepunkte eingerichtet werden, am Überlaufparkplatz nahe der Staatsstraße, am Haupteingang des Campingplatzes und am Hauptzugang des Strandes. So ist der ÖPNV auch für Personen die die Laufstrecken vor Ort nicht gut bewältigen können (Ältere, Familien mit kleinen Kindern usw.) attraktiv.

Um die Nutzung des ÖPNV zu stärken, empfehlen wir eine attraktive, technisch zeitgemäße und barrierefreie Gestaltung der Haltestellen.

Anbindung an die Staatsstraße

Der Projektbeirat empfiehlt, die Zufahrtsstraße zum Gelände über einen Kreisverkehr an die Staatsstraße anzubinden.

Rettungsweg

Der Projektbeirat spricht sich für die Nutzung des Rödgener Wegs als zweiten Rettungsweg zum Gelände aus. Dies würde die weitere Flächenversiegelung verringern und birgt weniger Nutzungskonflikte beziehungsweise Unfallgefahren mit dem Fuß- und Radverkehr entlang des Seeufers.

Fortführung des Projektbeirates

Der Projektbeirat spricht sich für die Fortführung der bisherigen Planungsbegleitung durch den Beirat aus.